

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948 1947

32 (23.4.1947)



Keine Militärdienstpflicht in Baden

FREIBURG — Die Beratende Landesversammlung von Baden hat die zweite Lesung des Verfassungsentwurfs beendet. Er wurde mit 40 Stimmen der Christlichsozialen und Demokraten gegen 12 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Die BCSV hat auf die Beibehaltung des Ständerrats verzichtet und in dem von den übrigen Parteien abgelehnten Schulartikel die Simultanschule wieder in den Vordergrund gestellt. Die BCSV hat auch für die Wiederaufnahme des in der ersten Lesung überraschenderweise gestrichenen Artikels 69a gestimmt, nach dem kein Badener zur Leistung militärischer Dienste gezwungen werden darf. Eine weitere wichtige Änderung betrifft den Artikel 60, der nach der ersten Lesung für den Wahlvorsatz einer Partei mindestens 30 000 wahlberechtigte Befürworter vorsah und jetzt den Zusatz erhielt: „... oder die bei den letzten Wahlen zu einer öffentlichen Körperschaft insgesamt 4% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnten“.

König Christian von Dänemark gestorben

KOPENHAGEN — König Christian X von Dänemark ist in seinem Schloß in der Nähe von Kopenhagen verstorben. Auf Grund des Ablebens Königs Christians X. wurde Hoftrauer angeordnet.

Abreise von Moskau

MOSKAU — Die Moskauer Außenministerkonferenz geht ihrem Ende zu. Die Außenminister Bidault und Bevin haben sich getroffen, um ihre letzten Abreisedispositionen festzulegen. Die Abfahrt des Sonderzugs der französischen Delegation erfolgt am Abend des 23. April. Der Sonderzug der britischen Delegation verläßt am Donnerstag, den 24. April die sowjetische Hauptstadt.

Eine Frau an der Spitze Berlins

BERLIN — Interimistisch wird eine Frau den Posten des Berliner Oberbürgermeisters bekleiden. Der zurückgetretene Berliner Oberbürgermeister Dr. Ostrowski hat nämlich die Magistratsbeigeordnete Frau Luise Schröder beauftragt, die laufenden Geschäfte vorläufig zu übernehmen. Der erste Beigeordnete, Friedensburg, hätte normalerweise dazu bestimmt werden müssen, aber — er ist Abgeordneter der CDU, während Frau Schröder ebenso wie Dr. Ostrowski der SPD angehört.

Von Papen nach Garmisch übergeführt

NÜRNBERG — Franz von Papen wurde aus dem Lazarett des Zivilgefängnisses in Nürnberg-Fürth per Bahn nach Garmisch-Partenkirchen übergeführt. Von Papen leidet an einer Angina-pektoris und an Krebs. Als Aufenthalt wurde eine ehemalige Wehrmachtskaserne angewiesen, die in ein Krankenrevier für deutsche Zivilgefangene der amerikanischen Zone umgebaut worden ist. Die Berufungsinstanz, die über den Revisionsantrag von Papens verhandelt wird, hat sich noch nicht konstituiert.

Ehemaliger SD-Befehlshaber entflohen

BERLIN — Dr. Erich Iselhorst, ehemaliger General und SD-Befehlshaber für das Gebiet Straßburg, der im Herbst des vergangenen Jahres von einem britischen Militärgericht wegen der Teilnahme an der Ermordung britischer Militärangehöriger zum Tode verurteilt worden war, sprang, wie die Kontrollkommission für Deutschland mitteilt, in Wuppertal aus einem Militärlastwagen und entflohen.

21 Diamanten als Geburtstagsgeschenk

LONDON — Prinzessin Elisabeth, die Tochter des englischen Königspaares, hat ihren 21. Geburtstag in der südafrikanischen Hauptstadt verbracht. 21 Diamanten, von denen der größte neun-einhalb Karat wiegt, in einem prachtvollen Koller gefaßt und umgeben von etwa hundert kleineren Brillanten, wurden ihr als Geschenk überreicht. Die britische Presse befaßte sich an diesem Tage mit der Tatsache, daß Prinzessin Elisabeth, die künftige Königin, volljährig geworden ist. Vor allem weisen die Zeitungen darauf hin, daß die Prinzessin dieses wichtige Ereignis in der südwestafrikanischen Hauptstadt gefeiert hat und sehen darin ein Symbol für die Gleichheit, die zwischen dem Mutterland und den jungen Nationen des Commonwealth besteht.

100 000 Deutschland-Auswanderer

LONDON — Das erste Kontingent von 1000 verschleppten Personen wird im Laufe dieser Woche aus Deutschland in Hull eintreffen. In der Mehrzahl sind es Ukrainer und Balten, die sich freiwillig zur Arbeit in den Schlüsselindustrien und in der Landwirtschaft anwerben ließen. Weitere Kontingente von 4000 Personen wöchentlich werden folgen. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in England aufgenommenen Ausländer wird sich auf über 100 000 Personen belaufen.

Präsident Auriol in Nordafrika

Reise durch die Länder der französischen Union

DAKAR — Der Präsident der französischen Republik, Vincent Auriol, traf an Bord des Schlachtschiffes „Richelieu“ in Dakar ein.

Auf einem Bankett betonte der Präsident, daß sich zum ersten Male ein Präsident der französischen Republik nach Nordafrika begeben, und daß er beabsichtige, alle Gebiete Frankreichs in allen Teilen der französischen Union zu besuchen, um „die unteilbare Solidarität der französischen Gemeinschaft unter Beweis zu stellen“. Der Präsident gab dann einen Überblick über die geschichtliche Leistung Frankreichs in Afrika. Er erklärte in diesem Zusammenhang: „In keinem der Weltkriege war Frankreich von Afrika moralisch getrennt, immer konnte es fest auf die Unterstützung des schwarzen Erdteils rechnen. Die Einwohner der überseeischen Gebiete sind dem unterdrückten Vaterland zu Hilfe geeilt, weil sie wußten, daß die Niederlage der Freiheit auch ihre Niederlage bedeutet hätte, und daß ein geknechtetes Frankreich auch ihre Versklavung hätte herbeiführen müssen.“

Anschließend sprach Präsident Auriol über die Verfassung der französischen Union. Er erläuterte deren Prinzipien, und erklärte die Gesetze, die diese Verfassung bestimmt haben. Der Präsident

BADENER TAGBLATT



Erscheint mittwochs und samstags — Bezugspreis: Monatlich 1,20 RM, durch die Post 1,44 RM, durch Streifband 2 RM
Geschäftsstelle Bülh/Bd.: Hauptstraße 30, Telefon 752

Anschriß: Baden-Baden, Stefanienstraße 3 — Fernruf Verlag 15 56, Schriftleitung 21 20, Postcheck Karlsruhe 14 137
Geschäftsstelle Achern/Bd.: Hauptstraße 113

Nr. 32 / 3. JAHRGANG St BADEN-BADEN, MITTWOCH, DEN 23. APRIL 1947

PREIS 15 PFENNIG

Linksruck in der britischen Zone

Die Landtagswahlen unter dem Druck der Nahrungsnot

DÜSSELDORF — Am Sonntag fanden in der britischen Zone, Hamburg und Bremen ausgenommen, die Landtagswahlen statt. Am Vorabend der Wahlen sind die Länderregierungen von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zurückgetreten. Die Ministerpräsidenten bleiben im Amt, um die Erledigung der laufenden Geschäfte zu gewährleisten. Die Wahlbeteiligung betrug nur 66,7 Prozent. Von 13.378.260 Stimmberechtigten machten 8.929.309 Personen von ihrem Stimmrecht Gebrauch. 419.937 Stimmen waren ungültig. Die vorläufigen Endergebnisse in den drei Ländern der britischen Zone lauten:

Nordrhein-Westfalen: CDU 1.874.431 Stimmen, SPD 1.601.389, KPD 701.615, FDP 299.115, Zentrum 13.277, DRP 24.649, Unabhängige 1.087. — Niedersachsen: SPD 1.067.027 Stimmen, CDU 513.623, NLP 417.641, FDP 216.455, KPD 139.540, Zentrum 101.511, DRP 7.426. — Schleswig-Hol-

stein: SPD 462.717 Stimmen, CDU 359.933, SSV 82.684, FDP 53.299, KPD 49.871, DRP 32.336, Zentrum 1.073, Unabhängige 487.

HAMBURG — Die Landtagswahlen in der britischen Zone standen unter dem Eindruck der allgemeinen Notlage. Die Ursache für die geringe Wahlbeteiligung liegt in der schlechten Ernährungslage. Auch der Stimmenzuwachs der Kommunisten ist dem Kohlenmangel im Winter und der daraus entstandenen Wirtschaft- und Ernährungskrise zuzuschreiben. Robert Goerlinger, der rheinische SPD-Vorsitzende, sieht im Wahlergebnis in Nordrhein-Westfalen, das eine Mehrheit der Linksparteien brachte, eine klare Entscheidung der Bevölkerung für die Sozialisierung. „Die SPD wird bei der Regierungsbildung größten Wert darauf legen“, erklärte Goerlinger, „daß dieser Entscheidung der Wähler Rechnung getragen wird.“

SPD ist die stärkste Partei

HAMBURG — Mit 3.131.127 Stimmen und 173 Sitzen ging die SPD nach dem vorläufigen Endergebnis als stärkste Partei aus den Landtagswahlen in der britischen Zone hervor. Als nächste Partei folgt die CDU mit 2.747.987 Stimmen und 144 Sitzen. Die KPD errang 891.026 Stimmen mit 36 Sitzen, die LDP 568.869 Stimmen und 25 Sitze, Zentrum 590.734 Stimmen und 26 Sitze, die NLP 417.641 Stimmen und 25 Sitze, die SSV 82.684 Stimmen und 4 Sitze. Auf die DRP entfielen 64.411 Stimmen (kein Sitz) und die RVP 13.277 Stimmen (kein Sitz).

Die bisher bekannt gegebene Verteilung der Abgeordnetensitze in den einzelnen Landtagen zeigt, daß in Rheinland-Westfalen die CDU mit 91 Sitzen die stärkste Partei vor der SPD mit 64 Sitzen ist. Sie hat jedoch bei insgesamt 215 Abgeordneten nicht die absolute Mehrheit. Die KPD erhielt im Landtag Nordrhein-Westfalen 28 Sitze, während auf das Zentrum 20 und auf die FDP 12 Sitze entfielen.

Im Lande Niedersachsen stellt die SPD mit 66 Mandaten die meisten Abgeordneten für den Landtag, ohne jedoch bei insgesamt 149 Abgeordneten die absolute Mehrheit zu besitzen. Die CDU konnte 31 und die NLP 23 Abgeordnetensitze erzielen, und zwar dank ihres Wahlbündnisses. Die FDP erhielt im niedersächsischen Landtag 13 Sitze, während die KPD 8 und das Zentrum 6 Abgeordnete stellen.

Im neuen schleswig-holsteinischen

Landtag besitzt die SPD mit 43 von insgesamt 69 Abgeordneten die absolute Majorität. Außer der SPD sind in diesem Landtag nur die CDU mit 22 und die Südschleswiger Vereinigung mit 4 Abgeordneten vertreten.

Die CDU hat in allen drei Ländern gegenüber den Kreistagswahlen im Oktober vergangenen Jahres einen Stimmenverlust erlitten. Am stärksten trat dieser Stimmenverlust im Lande Rheinland-Westfalen in Erscheinung, wo die CDU gegenüber den Kreistagswahlen 8,5 Prozent Stimmen weniger erhielt und damit 19 Prozent ihrer Wählerstimmen einbüßte. In Niedersachsen sank der Anteil der CDU-Stimmen um 8,2 Prozent und in Schleswig-Holstein verlor die CDU nahezu 30 Prozent ihrer Wählerstimmen.

Die KPD erzielte ein bedeutendes Anwachsen ihrer Stimmen in Nordrhein-Westfalen, wo sie ihren Prozentsatz an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen von 9,4 auf 14 Prozent steigerte.

Das Zentrum konnte in Rheinland-Westfalen seinen Stimmenanteil von 6,2 auf 9,7 Prozent erhöhen. Die FDP konnte in Nordrhein-Westfalen einen geringen Stimmenzuwachs verzeichnen.

Die Südschleswiger Vereinigung, die eine Angliederung Schleswigs an Dänemark erstrebt, erhielt bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 7,28 Prozent. Diese Partei erreichte in Flensburg eine bedeutende Mehrheit gegenüber den Stimmen aller anderen deutschen Parteien zusammengekommen.

Neuer Schlag gegen die USA-Gewerkschaften

Ein Arbeitsgesetz vom Repräsentantenhaus verabschiedet

WASHINGTON — Nach dreitägiger Beratung hat das amerikanische Repräsentantenhaus mit 308 gegen 107 Stimmen dem Entwurf für das Arbeitsgesetz zugestimmt, das der Aktivität der Arbeitergewerkschaften große Beschränkungen auferlegt. Die Annahme wurde durch die Koalition der Republikaner und der Demokraten der Südstaaten gesichert. Er wurde von seinen Gegnern als „eine der schlechtesten Maßnahmen der Arbeitergesetzgebung, die jemals dem Kongreß vorgeschlagen wurde“, bezeichnet. Die Zustimmung ist jedoch der Ansicht, daß es einen neuen Bergarbeiterstreik verhindern wird.

Der vom Repräsentantenhaus angenommene Gesetzesentwurf untersagt das Verhandeln über Gemeinschaftsverträge für einen gesamten Industriezweig. Die Übertreter sind gerichtlicher Verfolgung ausgesetzt. Der Entwurf verbietet auch den

„closed shop“. (In den Industrien, bei denen der closed shop eingeführt ist, müssen alle Beschäftigten der Einheitsgewerkschaft angehören, die die betreffende Industrie kontrolliert.) Der Entwurf bestimmt schließlich, daß die Kommunisten nicht Vorstände der Gewerkschaften sein dürfen.

Der Arbeitsausschuß des Senats hat mit 11 gegen 2 Stimmen eine andere Fassung des Arbeitsgesetzes gutgeheißen, die der Senator Taft eingebracht hat und die weniger hart für die Gewerkschaften ist. Danach sollen diese das Recht behalten, Verhandlungen über Verträge mit einem gesamten Industriezweig zu führen. Der Staatsanwalt der Vereinigten Staaten soll indessen die Niederlegung der Arbeit für 31 Tage untersagen können, wenn der Streik die Gesamtheit einer Industrie umfaßt, und dem öffentlichen Interesse abträglich ist.

Wieder Geheimsitzung in Moskau

Der Staatsvertrag mit Oesterreich zur Debatte

MOSKAU — Die vier Außenminister in Moskau haben sich mit der Ausarbeitung des Entwurfs des Vertrags mit Oesterreich beschäftigt. Sie wissen jedoch, daß die Einigung über diesen Vertrag von einer Verständigung über die deutschen Reparationen abhängt. Hierbei ist die Konferenz aber immer noch auf dem toten Punkt. Von einer neuen Zusammenkunft Marshalls mit Stalin wird nicht mehr gesprochen.

Die vier Minister haben auch ein Exposé des

österreichischen Außenministers Dr. Gruber angehört, der sich gegen die jugoslawischen Forderungen stellte. Über die wirtschaftlichen Klauseln im Vertrag mit Oesterreich, wie über die deutschen Vermögenswerte in Oesterreich, Zurückerstattung, Entschädigung u. a. wurde keine Einigung erzielt.

Die vier Außenminister haben eine Geheimsitzung abgehalten, über deren Ergebnis nichts verlautete. Später empfing der amerikanische Staatssekretär, General Marshall, den französischen Außenminister Bidault in der Moskauer amerikanischen Botschaft zu einer privaten Unterredung.

Die Moskauer Konferenz wird wahrscheinlich im Laufe dieser Woche beendet werden. Die nächste Tagung der Außenminister wird, wie man annimmt, im Juli einberufen werden.

LAKE SUCCESS — Der Sicherheitsrat hat mit 9 Stimmen und 2 Stimmenthalten (Sowjetunion und Polen) beschlossen, vorübergehend eine „Unterstützungsgruppe“ bei der Untersuchungskommission für die Balkanländer zu unterhalten. Der Rat hat den sowjetischen Antrag zurückgewiesen, die amerikanische Hilfe für Griechenland durch eine Spezialkommission des Sicherheitsrates zu kontrollieren. Außerdem hat der Rat einen polnischen Änderungsantrag zum sowjetischen Antrag abgelehnt, in dem es heißt, daß die amerikanische Hilfe für Griechenland nicht für politische Zwecke verwendet werden dürfe.

LAKE SUCCESS — Albanien hat offiziell die Vereinten Nationen darum ersucht, „Herausforderungen und Verletzungen albanischer Gewässer durch griechische Schiffe“ dem Sicherheitsrat zur Kenntnis zu bringen. Die Verletzungen albanischer territorialen Rechte sollen sich in der Nähe der albanischen Südgrenze ereignet haben. In der Mitteilung heißt es: „Vorkommnisse dieser Art, die wiederholt und mit Vorbedacht von den griechischen Behörden verschuldet worden sind, verletzen die Unangreifbarkeit und die Souveränität unseres Landes“.

Neue badische Gemeindeordnung

Jede politische Umwälzung hat staatsrechtliche Strukturveränderungen im Gefolge. Der Zusammenbruch des Deutschen Reiches brachte die Wendung vom nationalsozialistischen Führerstaat zur Demokratie. Das Fehlen einer Reichsregierung seit der Kapitulation ließ deren bisherige Aufgaben mit Ausnahme einiger vom Kontrollrat wahrgenommener Befugnisse auf die Länderregierungen übergehen. Seinen bedeutendsten Niederschlag in Bezug auf das Recht der Gesetzgebung für Südbaden fand diese Verlagerung der Befugnisse vom Reich auf die Länder in der Verordnung der Militärregierung Nr. 65 vom 8. 10. 46 über die Bildung einer beratenden Landesversammlung mit der Weisung an diese, einen Verfassungsentwurf aufzustellen.

Noch vor der Fertigstellung dieses Entwurfes hat die beratende Landesversammlung, dem Beispiel anderer Länder folgend, eine Gemeindeordnung beraten, die am 25. März verkündet und am 1. April 1947 in Kraft getreten ist.

Bis zum Jahre 1935 hatte jedes zum Deutschen Reich gehörende Land seine eigene Gemeindeordnung, die inhaltlich meist nicht unerheblich von einander abwichen. Während man diesen Zustand als ein rechtliches Nebeneinander bezeichnen konnte, war er z. B. in Preußen dadurch, daß in diesem Lande gleichzeitig mehrere verschiedenartige Gemeindeordnungen bestanden — die für die östlichen Provinzen waren z. T. grundverschieden von denjenigen, die in den westlichen Provinzen Preußens galten — zu einer Zersplitterung des Gemeinrechts geworden. Diesem unerfreulichen Zustand wurde mit dem Erlaß der Deutschen Gemeindeordnung (DGO) am 30. 1. 1935 ein Ende bereitet. Von nun ab gab es in allen deutschen Ländern nur noch ein einheitliches Gemeinde-

recht. Die DGO, die übrigens dem Wortlaut nach, nicht aber in der Ausführung von den Praktikern des Verwaltungsrechts geschätzt wurde, hatte sich selbst in ihrem Vorschub als nationalsozialistisches Grundgesetz bezeichnet. Es läge daher die Annahme nahe, daß sie von dem für die Abschaffung von Reichsgesetzen zuständigen Kontrollrat bezw. der Militärregierung als nationalsozialistisches Gesetz außer Kraft gesetzt worden wäre. Eine derartige Anordnung in Bezug auf die DGO ist aber bisher nicht ergangen. Daher besteht sie, wie auch die Handhabung des Gemeinrechts in Bayern praktisch zeigt, noch mit der Einschränkung zu Recht, daß entsprechend Art. III des Gesetzes Nr. 1 der Militärregierung die Anwendung deutscher Rechtsvorschriften verboten ist, die nationalsozialistischen Gedankengut enthalten.

Nach § 104 der neuen Badischen Gemeindeordnung wird mit dem Inkrafttreten dieses Landesgesetzes die DGO (als Reichsgesetz) außer Kraft gesetzt. Diese Bestimmung ist ein rechtliches Kuriosum. Nach dem Grundsatz „Reichsrecht bricht Landesrecht“ hat ersteres immer den Vorrang vor dem Landesrecht und dieses kann daher niemals Reichsrecht außer Kraft setzen. Beide, DGO und Badische Gemeindeordnung bestehen, soweit sie sich nicht gegenseitig ausschließen, neben einander und es hätte gesagt werden müssen, daß die Bestimmungen der DGO mit dem Inkrafttreten der Badischen Gemeindeordnung in Baden nicht mehr angewandt werden sollen. Denn vor der zu verneinenden Frage, ob nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches und dem Fehlen einer Reichsregierung das Recht zugestanden werden kann, Reichsgesetze außer Kraft zu setzen, ist das Problem unabhängig, ob die DGO überhaupt noch den veränderten Strukturverhältnissen nach dem Zusammenbruch entspricht. Das ist zu verneinen. Die DGO und die zu ihr erlassenen Ausführungsverordnungen bezweckten, jedenfalls so wie sie gehandhabt wurden, die straffe Eingliederung der Gemeinden in den Verwaltungsapparat des Reiches, um sie gewissermaßen zu dessen örtlichen Dienststellen und aus der gesamten Kommunalverwaltung eine Municipalverwaltung des Reiches zu machen. Abgesehen davon, daß mit der Beseitigung der Idee der totalitären Staatsführung und dem Wegfall einer Zentralverwaltung die stets vorhandenen föderalistischen Wünsche der einzelnen Länder wieder erwacht sind und mit den obwaltenden Umständen auch die Notwendigkeit zur partikularen Rechtsbildung gegeben ist, so muß darüber hinaus festgestellt werden: Der Schwerpunkt der demokratischen Idee liegt, wie schon der Name Demokratie, Volksherrschaft, besagt, in der Selbstverwaltung durch das Volk. Diese aus den Fesseln zu befreien, die ihr mit Hilfe der DGO und ihren Ausführungsanordnungen angelegt werden können, und wie die Vergangenheit gezeigt hat, auch angelegt worden sind, und die Selbstverwaltung der Gemeinden zu stärken, um sie vor jedem künftigen Eingriff staatlicher Behörden zu schützen, soll Aufgabe der neuen Badischen Gemeindeordnung sein. In diesem Sinne hat die Neuschöpfung ihre Berechtigung. Aber handelt es sich in Wahrheit um eine Neuschöpfung? Man sollte annehmen, daß sie sich von den Formulierungen der DGO frei gemacht und, was man sicherlich verstehen würde, auf die Fassung der alten Badischen Gemeindeordnung vom Jahre 1921, zurückgegriffen hätte, die unter dem Einfluß demokratischen Ideengutes zustande gekommen ist. Dem ist aber nicht so. Es ist erstaunlich, wie stark die neue Badische Gemeindeordnung von der alten abweicht und sich ganze Teile der DGO wörtlich oder auch hin und wieder mit nur geringen Abweichungen zu eigen gemacht hat. Hierüber wird später noch einiges zu sagen sein.

Ein neues Werk ist nicht geschaffen worden. Man begegnet einem alten Bekannten in neuem Gewande. Mit dieser Feststellung ist keine abfällige Kritik verbunden. Warum sollte man nicht Vorhandenes, das als gut und brauchbar anerkannt werden muß, übernehmen? Es wäre allerdings wünschenswert gewesen, wenn man bei dieser Renovierung gleichzeitig auch Wert auf eine weitere Klärung der übernommenen Begriffe gelegt hätte. In dieser Beziehung hätte einiges aus der alten Badischen Gemeindeordnung vorbildlich sein können. Ob es zweckmäßig war, eine Gemeindeordnung zu erlassen, bevor die Landesverfassung als das wichtigste Grundgesetz verabschiedet ist, mag dahingestellt bleiben. Winkler.

Freiheit der öffentlichen Meinungsäußerung:

Veröffentlichung von Zuschriften an das „Badener Tagblatt“

Anträge der Frauen zur badischen Verfassung

Vom Frauenring Baden-Baden

An verschiedenen Orten der französischen Besatzungszone, so in Baden-Baden, in Tübingen, in Lindau, haben sich Frauen zu überparteilicher Besprechung der Verfassungen zusammengefunden. Der Frauenring Baden-Baden ist zu folgenden Ergebnissen seiner Besprechungen gekommen:

1. Vor allem anderen interessieren uns diejenigen Verfassungsartikel, die sich auf die Wahrung des Friedens beziehen, denn der Ausschluß jeder Möglichkeit eines nochmaligen Krieges und die Verwirklichung des dauernden Friedens sind unser erstes Anliegen. Wir stehen auf dem Boden der Wirklichkeit und wissen, daß man durch einen Verfassungsartikel — er möge noch so geschickt formuliert sein — nicht den Weltfrieden vom Himmel holen kann. Es wird langer, unermüdlicher Arbeit von vielen tausend Männern und Frauen aller Kontinente bedürfen, um die Menschheit von der Geißel des Krieges zu befreien, aber es ist uns wichtig, daß sich in Deutschland nicht noch einmal wiederholt, worunter wir in den vergangenen Jahrzehnten gelitten haben, — daß die Arbeit für den Frieden in ständiger Kampfform gegen die Regierungen geleistet werden mußte. Wir wollen rechtzeitig dafür eintreten, daß in unseren Verfassungen ein Rahmen geschaffen wird, innerhalb dessen diese Arbeit für den dauernden Frieden mit Unterstützung der Regierungen geleistet werden kann. Wir halten es daher für unerlässlich, daß ein Artikel folgenden Wortlauts in die Verfassung aufgenommen wird:

A. Es obliegt der Regierung, Bestrebungen und Arbeiten für den dauernden Frieden zu fördern.

Wir haben festgestellt, daß beispielsweise keine der schon in Kraft getretenen Verfassungen von Bayern (Nord-)Baden-Württemberg und Hessen einen solchen Artikel enthält.

Die Verfassung für (Nord-)Württemberg-Baden erklärt Handlungen, durch die das friedliche Zusammenleben der Völker gestört wird, für verfassungswidrig (dortiger Artikel 47). Der Wortlaut des Artikels ist unzureichend. Als verfassungswidrig werden solche friedensstörenden Handlungen nur gebrandmarkt, wenn sie mit der ausdrücklichen Absicht unternommen wurden, eine solche Störung zu bewirken. Das würde zu grotesken Folgerungen führen. Die Verfassungswidrigkeit einer das friedliche Zusammenleben der Völker störenden Handlung, also z. B. der Verbreitung einer von Völkerverhaß aufreizenden Broschüre, würde vom Grad der Intelligenz des Störers abhängen; die Verbreitung der Broschüre würde dann nicht verfassungswidrig sein, wenn der betreffende Verleger politisch so instinktivlos ist, daß er diese Wirkung der Broschüre nicht vorausahnt. Für die Verfassungswidrigkeit muß das objektive Kriterium einer Störung des friedlichen Zusammenlebens der Völker ausreichen. Hier ist kein Raum für subjektive Momente. Im Hinblick auf das unsagbare Leid, das der Welt materiell und ideell durch einen Krieg zugefügt wird, halten wir es — in Anlehnung an den Artikel 47 der Verfassung für (Nord-)Württemberg-Baden — für unerlässlich, daß folgender Artikel in die Verfassung aufgenommen wird:

B. Handlungen, die geeignet sind, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, sind verfassungswidrig.

2. Wir sind der Überzeugung, daß die vor uns liegende Aufgabe der Aufrihtung eines geordneten Staatswesens nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit von Männern und Frauen gelöst werden kann. Wir halten daher einen Artikel folgenden Wortlauts für unbedingt notwendig:

C. Männer und Frauen haben die gleichen staatsbürgerlichen Pflichten und Rechte.

Dabei weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß es dabei darauf ankommt, daß den Frauen nicht etwa nur „grundsätzlich“, sondern „tatsächlich“ gleiche Pflichten und Rechte eingeräumt werden.

In vielen Berufszweigen erhält die Frau noch heute für gleiche Arbeit eine geringere Entlohnung als der Mann. Man begründete dies früher damit, der Mann habe für eine Familie, die Frau dagegen nur für sich selbst zu sorgen. Es bedarf keiner langen Darlegungen darüber, daß diese Begründung sachlich hinfällig geworden ist. Auch die überwiegende Mehrzahl der berufstätigen Frauen arbeitet für den Unterhalt ihrer Familie. Im Hinblick auf diese Tatsachen halten wir daher einen Artikel folgenden Wortlauts für unerlässlich:

D. Männer und Frauen erhalten für gleiche Arbeit gleiche Entlohnung.

Die Hausfrauenarbeit ist eine den außerhäuslichen Berufen durchaus gleichwertige Berufsarbeit. Trotz jahrzehntelanger Aufklärungsarbeit stößt man immer wieder darauf, daß diese häusliche Arbeit völlig verkannt wird. Ein besonders krasses Beispiel war in der russischen Besatzungszone die erst kürzlich abgestellte Zuteilung der Lebensmittelkarte V für Hausfrauen.

Das vom Ende des vorigen Jahrhunderts stammende eheliche Güterrecht ist untragbar. Um dieses Recht den modernen Gegebenheiten anzupassen, halten wir daher eine Neuregelung in Anlehnung an das früher z. B. in Baden geltende Institut der Errungenschaftsgemeinschaft für erforderlich. Wir sind uns dabei bewußt, daß hierfür eine Abänderung des BGB notwendig ist, für deren Durchführung sich unsere Landesregierung einsetzen mußte. Wir halten dabei bei dem heutigen Stand der Entwicklung unserer Lebenshaltung einen Artikel folgenden Wortlauts für unerlässlich:

E. Die der Familie gewidmete häusliche Arbeit der Frau wird der Berufsarbeit gleich geachtet. Das gesetzliche Güterrecht ist so umzugestalten, daß die Frau an dem während der Ehe erworbenen Vermögen angemessen teilhat.

Wir weisen darauf hin, daß die im vorstehenden Abschnitt II enthaltenen Artikel in der Verfassung für (Nord-)Württemberg-Baden wörtlich oder sinngemäß bereits enthalten sind.

Die Hölle im Häftlingslager Bisingen

Schwere Beschuldigungen im Rastatter Kriegsverbrecherprozess

RASTATT — Die ersten Belastungszeugen im Rastatter Kriegsverbrecherprozess beschuldigen die angeklagten ehemaligen Kapos und Wachleute im Häftlingslager Bisingen schwerster Verbrechen. Einer der wenigen überlebenden Franzosen aus dem Lager Bisingen, sagte aus: „Täglich sind 20 bis 30 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. In einem Monat wurden sogar 534 festgestellt.“ Die Sterbenden seien förmlich mit Lüssen übersät gewesen. Die Ernährung war schlecht und mangelhaft. Das Fleisch verendeter Pferde und wochenlang Mohrrüben bildeten die Hauptnahrung. Vom frühen Morgen bis in die Nacht mußte gearbeitet werden. Bis zu 25 Häftlinge sollten täglich an Erschöpfung gestorben sein. Häftlinge, die morgens durch Genickschuß getötet wurden, lagen abends noch vor der Baracke.

Ein Pole sagte aus, daß die Häftlinge im Lager Bisingen auf blankem Boden und ohne Decken schlafen mußten. Morgens um 4 Uhr sei Appell gewesen. In knietiefem Schlamm mußten die Häftlinge stehen. Einige Häftlinge mußten 24 Stunden mit gebeugten Knien am Lagerausgang stehen und wurden anschließend erschossen. Ohne Ausnahme

sind alle Häftlinge geschlagen worden. Während eines Fliegeralarms sei ein Häftling mit der Pistole niedergeschossen worden. An den Folgen von Stockschlägen seien Häftlinge gestorben. Zwei auf der Flucht erlappte Häftlinge wurden geschlagen, bis sie liegen blieben. Man hat sie nicht wieder gesehen.

PADUA — Nach stägiger Verhandlung hat der alliierte Gerichtshof für Kriegsverbrechen in Padua den deutschen SS-General Willy Tenstedt für nichtschuldig erklärt und freigesprochen. Er war angeklagt, die Repräsentanten von Borgo Ticeo angeordnet zu haben.

BRATISLAWA — Der ehemalige Ministerpräsident der ehem. slowakischen Regierung Tiso, wurde durch den Strang hingerichtet.

FÜRTH — Die Mitglieder der Fürther Arbeitergewerkschaft haben es abgelehnt, sich an den Arbeiten der Spruchkammer zu beteiligen, solange Loritz bayerischer Säuberungskommissar bleibt.

MADRID — Der spanische Ministerrat billigte eine Reihe von Maßnahmen zur Ausrottung des Banditentums und des Terrorwesens.

Deutsche Kriegsgefangene im Ural

Bericht eines Heimkehrers über Lebens- und Arbeitsverhältnisse

BADEN-BADEN — In der letzten Nummer der Schweizer Zeitschrift „Die Weltwoche“ wird der Bericht eines vom Ural zurückgekehrten deutschen Kriegsgefangenen veröffentlicht. Bei der Beurteilung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion darf nicht von westeuropäischen Begriffen ausgegangen werden. Ein gerechter Maßstab läßt sich nur in einem Vergleich des Lebens der russischen Zivilbevölkerung mit dem der Kriegsgefangenen finden. Hierbei kann festgestellt werden, daß die Gefangenen in der Bekleidungsfrage günstiger gestellt waren, als die Zivilbevölkerung, da sie zur Erhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit auch im Winter für Außenarbeiten Filztiefel, Pelzbekleidung und wattierte Kleidung aus den Beständen der sowjetischen Armee in ausreichendem Maße erhielten.

Die Lebensmittelrationen entsprechen ungefähr den gegenwärtigen Zuteilungen in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands. Gegen Unregelmäßigkeiten in der Belieferung mit Nahrungsmitteln wird von den Sowjetbehörden mit drakonischen Maßnahmen vorgegangen. Maßgeblich für die Menge der zustehenden Lebensmittel ist die für jeden Gefangenen entsprechend seiner Arbeitsfähigkeit aufgestellte „Norm“. Dieses Verfahren hat für Spezialarbeiter, die irgend ein bestimmtes handwerkliches oder technisches Fachgebiet beherrschen, seine Vorteile, da Kenntnisse dieser Art von den Sowjetbehörden derart hoch veranschlagt werden, daß die geforderte Leistung mühelos erfüllt werden kann. Alle Gefangenen, die aber mangels solcher Kenntnisse zu den schweren Arbeiten im Bergbau, an Straßen, in Steinbrüchen und Wäldern herangezogen werden, haben große Schwierigkeiten, die für sie aufgestellte „Norm“ zu erreichen, wobei Nahrungsmittel unbesonders mit Lebensmittelkürzung bestraft wird. Das System bringt es auch mit sich, daß vor allem die nicht an körperliche Arbeit gewöhnten Berufe, wie Kaufleute, Angestellte, Beamte und Lehrer die schwerste körperliche Arbeit leisten

müssen. Mit Rücksicht auf die unterschiedliche Zusammensetzung der Arbeitsbrigaden, in denen Holzfäller und Bauern neben Universitätsprofessoren und Richtern arbeiten, ist man dazu übergegangen, nicht mehr für jeden einzelnen, sondern für die gesamte Brigade eine „Norm“ aufzustellen. Diese zum Schutz der körperlich Schwächeren gedachte Maßnahme hat jedoch das Gegenteil zur Folge gehabt, da diese Schwächeren von den kräftigeren Arbeitern als Belastung empfunden und mit manchmal ungläublicher Rohheit zur Arbeit angetrieben werden. Ein Lagerarzt sorgt auf Grund einer regelmäßigen monatlichen Untersuchung für die Einteilung der Gefangenen in vier Arbeitsklassen nach ihrem Kräftezustand. Die Klassen zwei und drei haben nur einen niedrigeren Prozentsatz der für Klasse eins aufgestellten „Norm“ zu erfüllen, während die Angehörigen der Klasse vier nur leichte Arbeiten innerhalb des Lagers zu verrichten haben. Die Sowjetbehörden sorgen auch für den Schutz der Gefangenen, wenn etwa — was allerdings sehr selten vorkommt — Zivilisten sich zu Beleidigungen oder Tätlichkeiten hinreißen lassen. Im allgemeinen kommt die Bevölkerung den Gefangenen freundlich entgegen und zeigt sich auch ihnen gegenüber von der sprichwörtlichen russischen Gastfreundschaft.

Die einzelnen Kriegsgefangenenlager haben von den Sowjetbehörden eine weitgehende Selbstverwaltung zugewilligt erhalten. Dieses Verfahren hat jedoch nicht immer den gewünschten Erfolg gehabt, da angesichts der egoistischen Rücksichtslosigkeit einzelner dies Verfahren nur ein Handhabe bot, sich auf Kosten der anderen Vorteile zu verschaffen. Teilweise mußte sogar die russische Lagerleitung zum Schutz der übrigen Gefangenen eingreifen. Überhaupt ist es das Verdienst der medizinischen Leitung der Lager, meist sind es Ärztinnen —, daß unhaltbare Zustände beseitigt wurden und die Kommissionen der sowjetischen Kriegsgefangenenbetreuung rechtzeitig eingreifen konnten. WS.

Die Not der Wirtschaft

In Rheinland-Pfalz

KOBLENZ — Die Industrie- und Handelskammer Koblenz berichtet über das erste Vierteljahr 1947, daß Kälte, Ausfall von Kohle und Mangel an Kraftstoff und Strom in der wirtschaftlichen Tätigkeit erhebliche Stockungen veranlaßt haben. Die Industrie meldet weitere Rückgänge der Produktion und Abfall der Kapazitätsausnutzung. Die Arbeitsleistung wird mit nur 50 bis 60 vH des Normalen angegeben. Zur Reorganisation des Bankwesens bemerkt der Bericht, daß es schwer sein werde, Verbesserungen des hohen Leistungszustandes der Geldinstitute durch eine Umorganisation zu erreichen. Auch wird darauf hingewiesen, daß der Kammerbereich schon früher nicht in der Lage war, ohne Rückgriffe auf größere Wirtschaftsräume stärkere Ernteaussfälle aus eigener Kraft aufzufangen. In der Industriefinanzierung war in hohem Ausmaß die Hereinnahme von Geldern notwendig, deren Ursprung außerhalb der gegenwärtigen Landesgrenzen lag. Auch jetzt ist zur Erschließung und zum Wiederaufbau ein Geldzufluß erforderlich. Die Zahlungsweise der öffentlichen Hand läßt viel zu wünschen übrig.

Bedauert wird die zunehmende Scheu der Unternehmen, sich an Außenhandelsgeschäfte zu wagen, sofern diese zu den heute üblichen Bedingungen oder über das noch jetzt vorgeschriebene Verfahren erfolgt. Im Rechtswesen herrschten zahlreiche Unklarheiten, so daß es den Firmen oft trotz Hilfe eines Rechtsbeistandes nicht möglich sei, sich Klarheit über die Rechtslage zu verschaffen.

Mit Nachdruck weist die Handelskammer auch auf die Notwendigkeit hin, dem Fremdenverkehr wieder erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Eine durchgreifende Verbesserung des Hotel- und Gaststättenwesens für private Besucher sei dringend erforderlich, wie überhaupt auf dem Baumarkt den wertschöpfenden Anlagen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. Zum Schluß wendet sich der Bericht gegen die vorgeschlagene paritätische Besetzung der Industrie- und Handelskammer, nach der die Hälfte der Vollversammlungsmitglieder auf Arbeitnehmer entfallen solle. Diese Parität sei nicht vertretbar, da von den 21 000 Unternehmen, die von der Koblenzer Kammer vertreten werden, rund 16 000 Kleingewerbe oder Familienbetriebe sind, für die die Voraussetzungen zur Bildung eines Betriebsrats nicht gegeben sind.

In Nordbaden-Württemberg

STUTTGART (Eig. Ber.) — Nach Mitteilung des württembergisch-badischen Wirtschaftsministeriums sind die Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung

In Baden fehlen Hilfskräfte

KO. BADEN-BADEN — Von den südbadischen Arbeitssimern wird seit langem auf den wachsenden Mangel an Hilfskräften hingewiesen. Während zu normalen Zeiten in Baden Facharbeiter vor allen anderen gesucht wurden, bedürfen heute die Industrie, das Gewerbe und die Landwirtschaft einer großen Zahl von Hilfskräften. Die Gründe für diese Entwicklung sind wohl vor allem darin zu sehen, daß heute die Handarbeit wieder weitgehend an die Stelle der maschinellen Leistung treten muß. Auch rücken die veränderten Anforderungen der augenblicklichen Lage, besonders die Wiederaufbauarbeiten und der Holbedarf solche Wirtschaftszweige in den Vordergrund, die vorher neben anderen Aufgaben zurücktraten.

Durch Auszahlung konnte das Landesarbeitsamt die Zahlen der in Industrie, Handel und Gewerbe benötigten Hilfsarbeiter feststellen, daneben besteht aber noch ein außerordentlich hoher Bedarf der Land- und Forstwirtschaft.

In Südbaden sind 11 vH der berufstätigen Männer und 7,5 vH der Frauen als Hilfskräfte beschäftigt. Dem gegenüber betreffen 40 vH der bei den Arbeitssimern einlaufenden Nachfragen die Zuweisung von Hilfskräften und 23 vH von Metallhilfskräften. Während als Bauhilfsarbeiter am 1. Februar etwa 3 670 Personen beschäftigt waren, wurden 2 925 gesucht. Es konnten diesem Berufszweig jedoch nur 211 männliche Hilfskräfte zugeführt werden. Das Holzgewerbe suchte rund 800 Hilfsarbeiter, bekam jedoch nur 103 im Metallgewerbe sind 4 225 Hilfsarbeiter beschäftigt, 514 wurden gesucht und 40 konnten beschafft werden. Die Industrien der Steine und Erden suchten 450 und fanden 33 Hilfsarbeitskräfte, die Papierindustrie suchte 103 und erhielt 32, der Verkehr suchte 37 und erhielt 37 Hilfsarbeiter. Der Bergbau sucht 83 Hilfsarbeiter und die Lederindustrie 76. Zugewiesen werden konnten dem Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 28, der chemischen Industrie 24, und dem graphischen Gewerbe 18 Hilfsarbeiter.

Unter den weiblichen Hilfsarbeitskräften arbeiten mit 230 die meisten in Metallgewerbe, 87 werden gesucht und 40 konnten vermittelt werden. Die Nachfrage im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ist fast gedeckt; während 1 044 beschäftigte weibliche Hilfskräfte gezählt wurden, werden nur 26 gesucht. Die Bedeutung der weiblichen Hilfskräfte hat sich im Holzgewerbe vergrößert, 768 Beschäftigte und 163 Nachfragen. In der Papierindustrie stehen 611 beschäftigte Hilfsarbeiterinnen 165 Anforderungen gegenüber. In der Bekleidungsindustrie waren 611 Beschäftigte und 76 wurden gesucht.

Regierungskommissar bei den Landeszentralbanken BADEN-BADEN — Durch Verfügung des Administrateur Général wurde M. Michel Mitzakis zum „Commissaire du Gouvernement Militaire“ bei den Landeszentralbanken ernannt. Er wird die Landeszentralbanken und den Koordinations-Ausschuß dieser Banken kontrollieren, an den Sitzungen des Ausschusses des Verwaltungsrates und des Vorstands der Zentralbanken teilnehmen oder sich durch seine Beamten vertreten lassen. Er kann gegen Beschlüsse, die nach seiner Meinung mit der allgemeinen Politik der Militärregierung nicht in Einklang stehen, Einspruch erheben. Er hat das Recht, in die gesamte Buchhaltung und in alle in Betracht kommenden geschäftlichen Unterlagen der Bankanstalten Einsicht zu nehmen und über sämtliche abgeschlossene oder im Lauf befindliche Geschäftsvorgänge Auskunft zu verlangen. Er hat jedoch für seine Person keine Geschäftsführungsverantwortung und übernimmt keine Verantwortung für die Tätigkeit der Banken.

Dienstverpflichtung auch für Arbeitgeber! MAINZ — Um den Bedarf an Arbeitskräften für den Wiederaufbau zu decken, geht jetzt das Arbeitsamt Mainz dazu über, auch die Arbeitgeber und selbständigen Gewerbetreibenden als Bauhilfsarbeiter heranzuziehen, sofern sie nicht unbedingt lebensnotwendige Aufgaben zu erfüllen haben. Es sei nicht möglich, die Arbeitslast des Wiederaufbaues allein den Arbeitnehmern zuzumuten. Ein Scheitern der Bauvorhaben wegen Mangel an Arbeitskräften würde nur verschärfte Zwangsnotstände für die gesamte Bevölkerung zur Folge haben. Mit der Überprüfung von Arbeitgebern und Gewerbetreibenden ist bereits begonnen worden.

Um die deutschen Patente Zu unseren Mitteilungen unter diesem Stichwort in Nr. 23 vom 12. April geht uns von sachkundiger Seite folgende Ergänzung zu: Die Hinterlegung einer Erfindung bei Zeugen (Patentanwalt oder Notar) bewirkt keineswegs eine schutzwirksame Priorität bezüglich der Ausschaltung unethischer Umstände. Sie kann zwar eine Nachweisung für Wesen und Zeit der Erfindung bieten, was aber nur selten von Bedeutung ist. Gefordert wird die Neuheit zur Zeit der Anmeldung; diese wird durch offenkundige Vorbenutzung oder Beschreibung in öffentlicher Druckschrift gestört. Zwar gewährt das deutsche Patentgesetz eine Re-

der letzten Monate noch nicht abzusehen. Gegenüber der Novemberproduktion hat die industrielle Erzeugung nur noch durchschnittlich etwa 50 vH betragen. Besonders groß ist, von Landmaschinen abgesehen, der Abstieg der Maschinenenerzeugung, die nur 25 vH des Brutto-Produktionswertes vom November 1946 erreichte. Auch die Textilfabrikation konnte ihre Kapazität nicht ausnützen, so daß beispielsweise mit keinerlei verstärkter Zuweisung an die Endverbraucher von Wollwaren im zweiten Vierteljahr 1947 zu rechnen ist. Die Papierfabriken waren sogar nur zu 10 vH beschäftigt, so daß, da der Papiergroßhandel seine Lagerbestände erschöpft, auch der Behördenbedarf nicht mehr gedeckt werden kann.

Frankreichs Produktionsziele

Ministerpräsident Ramadier zu Wirtschaftslage PARIS — Der französische Ministerpräsident Ramadier betonte vor der Presse, daß die Existenz des Wirtschaftsproblems die eine Existenz des Landes abhängt. Ramadier erklärte, die psychologische Wirkung der ständigen Preiserhöhung sei beseitigt. Das Sinken der Preise für Gold und Devisen mache sich sogar auf dem schwarzen Markt deutlich bemerkbar. Die sich ständig erhöhende Zahl von Bankrotten sei der beste Beweis dafür, daß diejenigen Unternehmen im Verschwinden begriffen sind, die lediglich spekulativen Zielen dienten. Während 1938 der Index für Bankerotte auf 402 stand, ist er im August 1946 auf durchschnittlich ungefähr 45 monatlich gefallen, während er jetzt wieder 120 beträgt.

„Wir sind jedoch noch weit davon entfernt, das Ziel unserer Anstrengungen erreicht zu haben. Die Industrie-Produktion, die sich seit der Befreiung verdoppelt hat, beträgt erst 90 vH des Standes von 1938. Dieser Stand ist noch unzureichend. Der Monnet-Plan sieht bekanntlich 150 vH der Produktionsleistung vom Jahre 1938 als Ziel vor. Diese Ziffer ist erforderlich, wenn die Wiederausstattung des Landes mit Industriematerial erreicht werden soll. Ebenso muß der französische Kreditmarkt saniert werden. Die erste Voraussetzung hierfür bildet der Ausgleich des Staatshaushalts.“

Mehr Kohle durch Urlaubskürzung

Die französische Kohlenbergarbeiter-Gewerkschaft hat auf Ersuchen der französischen Regierung die Verkürzung des Jahresurlaubs für die Bergarbeiter von 18 auf 12 Tage angenommen. Diese Maßnahme wurde für das laufende Jahr getroffen, um das übliche Absinken der Kohlenförderung während der Urlaubsperiode zu verhindern.

spektrifist von 6 Monaten, die für die Hinterlegung von Bedeutung sein kann. Für das Ausland hat diese Bestimmung jedoch keine Bedeutung. Es besteht zwar von deutscher Seite der Wunsch, diese Respektfrist in Form eines Moratoriums in die Bestimmungen der internationalen Patenturion einzufügen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist jedoch sehr zweifelhaft. Es muß daher davor gewarnt werden, den Gegenstand der Erfindung herzustellen und in Verkehr zu bringen, bevor eine gesetzliche Priorität sichergestellt ist.

Lohnwünsche der Eisenbahner

FRANKFURT — Der Landesvorsitzende der Eisenbahnergewerkschaften in Württemberg-Baden, Johannes Hätze, forderte auf der Zweizehen-Konferenz der Industrie-Gewerkschaften, Gruppe Verkehr, die Anerkennung der Eisenbahn als Problem-Industrie. Die Lebenshaltungskosten seien seit 1938 um 25 vH gestiegen, seit 1945 allein um 15 vH. In Berlin betrage der Durchschnitt des Eisenbahnerlohns 222 Mark, während zum Erwerb der ihm zustehenden Waren sowie zur Deckung des wichtigsten täglichen Bedarfs 258 Mark erforderlich seien. Die Eisenbahn müsse als Problem-Industrie anerkannt werden, damit die Voraussetzung geschaffen sei, um beim alliierten Kontrollrat auf eine entsprechende Erhöhung hinzuwirken. Es seien auch die Angleichung der Ortsklassen und Erwerbszulagen für schmutzige und schwere Arbeiten nötig.

Ersatzkassen gegen Einheitsversicherung

KASSEL — Gegen die Schaffung einer Einheits-Sozial-Versicherung nahmen hier Mitglieder aller Ersatzkassen Stellung. Die schlechte finanzielle Lage mache die Auflösung der Ersatzkassen notwendig. Die Verwaltungskosten der Einheitsversicherung seien höher als die der Ersatzkassen, wofür die Einheitsversicherung in der Ostzone ein Beispiel biete, jedoch hielten die Ersatzkassen eine Reform nicht für notwendig. Nach dem Gesetzentwurf für die Einheitsversicherung müßten die Einheitsversicherungsträger die Kosten für Krankenhaus- und Zahnbehandlung sowie für Arzneimittel zu 50 vH bezahlen. Außerdem könnten Kinder nur bis zu 15 Jahren mitversichert werden.

Industrie-Arbeit in der Südzone

Eigene Berichte des „Badener Tagblatt“

SABA Schwarzwaldbau-Apparate-Bau-Anstalt August Schwaibler, Villingen (Baden) Die Firma stellt für die Besatzungsmacht wieder seine hochwertigen Vier-, Fünf- und Sechsröhren-Super-Geräte her. Die Kapazität ist nur zu 20 bis 30 vH ausgenutzt, da Rohstoffe fehlen. Man hofft, in absehbarer Zeit einen kleinen Teil der Erzeugung für den deutschen Bedarf frei zu bekommen.

Ph. Suchard GmbH, Schokoladenwerke Diese Lörracher Niederlassung der Schokoladenfabrik Suchard ist günstig beschäftigt. Unter der Bezeichnung „Engel-Nährkos“ wird ein Nahrungsmittel hergestellt, das in der französischen Zone an Kinder von 3 bis 6 Jahren verteilt wird. Ferner wird noch Kaffeersatz hergestellt.

Uhrenfabrik Villingen, J. Kaiser GmbH, Villingen (Baden) Vor dem Krieg wurden täglich 7000 Uhren (Wecker, Küchen-, Still- und Phantazuhren, sowie Taschenuhren) hergestellt. Aus Mangel an Arbeitskräften, Rohstoffen, Kohle und Energie werden heute nur Weckeruhren hergestellt, vorwiegend für französischen Bedarf. Im Rahmen des mit der französischen Uhrenindustrie geschlossenen Japay-Vertrags gehen die Erzeugnisse neuerdings vorwiegend ins Ausland. Nach Klärung der Preisfrage soll ein geringer Teil der Erzeugung für deutschen Bedarf frei gegeben werden.

Wirtschaft in Kürze Weitere Fischdampfer für Bremen Jo. — Die OMGUS hat eine Anzahl von Fahrzeugen der deutschen Kriegsmarine dem Land Bremen für den Umbau in Fischereifahrzeuge freigegeben. Dadurch werden 25 Hochseefischdampfer, 9 Heringslogger und über 100 Küstenfischereifahrzeuge gewonnen.

Neue Rheinschiffahrtsgesellschaft Ein regelmäßiger Frachtdienst mit Motorschiffen nach allen Rheinläufen bis Bazel wurde in Rotterdam von der neuen Rheinschiffahrtsgesellschaft „Niederländische Stoomboot-Reedereij Akkermans“ eingerichtet. Ein Dienst mit schnellen Raddampfern für Passagiere und Eilgüter zwischen Rotterdam und allen Orten am Rhein und Main wird ebenfalls eingerichtet werden.

Amerikanische Bankfiliale in Berlin Die „Chase National Bank“, New York wird in Berlin eine Zweigstelle errichten, die in beschränktem Umfang Geldgeschäfte mit amerikanischem Personal der US-Zone und des amerikanischen Sektors von Berlin abwickeln soll. Diese Geschäftsbetriebe sind nur durch die „American Express Company“ und durch die amerikanische Armee getätigt.

Der Sonntagsbraten

Das Baden stehen, ist als Erfahrungstatsache vom Volksmund sprichwörtlich feststehend. Nun, was kann schon der „Fehltritt“ eines dieser befähigten schwarzen Gesellen Aufmerksamkeit erregen in unserer Zeit? Wie winzig erscheint eine Rabendeckelung angesichts „verschwendeter“ ganzer Kohlenzüge und restlos ausbeudeter Kartoffelfelder.

Schaffende in Stadt und Land!

Zum zweiten Male nach dem Zusammenbruch des „Tausendjährigen dritten Reiches“ begehnen wir den 1. Mai als Feiertag der Arbeit, den Tag, an dem Millionen der ganzen Welt demonstrieren für die Einheit aller Schaffenden, für Freiheit und Menschlichkeit, für Sozialismus und Demokratie, für Völkerverständigung und Weltfrieden.

Unser Leser hat das Wort

Eine Bitte an die Stadtwerke
In den letzten Monaten kommt der Gasabnehmer recht unregelmäßig. Eine Zeit lang war der 24. jeden Monats bei uns der Ablesestag, und die Hausfrauen konnten ihr Kontingent einteilen.

Um die Erkenntnis neuer Wege

Der Frauenring Baden-Baden lud zu einem Abend in das Gemeindehaus ein, der unter dem Leitgedanken „Laßt uns einen neuen Anfang setzen“ stand. Es ist dies ein Wort des heute 60jährigen Dichters und Schriftstellers Ernst Wiechert.

Die Väter der „mittleren“ Jahrgänge erinnern sich noch gut an den Schulbetrieb während des ersten Weltkrieges, der chaotischen Zeit nach dem Zusammenbruch und der folgenden Jahre.

Wir gratulieren Josef Mährbach und Katharina geb. Klein, Fremersbergstraße 89, zum seltenen Fest der goldenen Hochzeit am 22. April.

Hans Hochhäusler spielt zu „Tat und Traum“ — Für den zehnten der Kriegsgefangenen stattfindenden Autorenabend „Tat und Traum“ am Mittwoch, den 23. April im Kleinen Bühnensaal hat sich erfreulichste auch der Pianist Hans Hochhäusler, Baden-Baden, zur Verfügung gestellt.

Aus Lichtental

Seinen 70. Geburtstag begeht am 23. April Revierförster Julius Trapp, Brahmstraße 10. Gleichzeitig kann der Jubilar auf eine 46jährige Dienstzeit beim Stadt, Forstamt Baden-Baden zurückblicken.

Romeo und Julia als Tanzpaar

Erstaufführung der 3. Konzertsuite aus Prokofieffs Shakespeare-Ballett

Aus seinem Ballett „Romeo und Julia“, das im Jahre 1935 entstand, hat Prokofieff bisher drei Orchestersuiten für den Konzertsaal zusammengestellt. Im Sinfoniekonzert des Großen Orchesters des Südwestfunks unter Leitung von Gotthold Ephraim Lessing lernte man die dritte Suite kennen.

Die Dichtung mit barocken Sätzen von J. S. Bach, Telemann, Händel und Purcell, während der Sohn Karl Philipp Emanuel Bach schon merklich zu Mozart hinüberführt, dessen Klavierkonzert Es-Dur in seinen frühen Knabenjahren nach einer Klavier-Sonate seines väterlichen Freundes, des Londoner Bachs (Johann Christian) von Ruth Schmitz verheißungsvoll in Anschlag wie Ausdruck gespielt wurde.

Wir sollen die heutigen Sekundar- und Primaner den künftigen hohen Anforderungen an Wissen und Allgemeinbildung gewachsen sein, wenn dieser Schulbetrieb weiter geht! Und ganz bescheiden gefragt, wozu zahlen wir Eltern eigentlich angesichts dieses andauernden kaum Dreiviertelunterrichtes das volle Schulgeld?

Internationaler Telefon- und Telegramm-Verkehr ab 1. Mai

Baden-Baden — Die französische Militärregierung hat verfügt, daß der Telegramm- und Telefonverkehr zwischen der französischen Zone und der übrigen Welt (mit Ausnahme von Spanien, Japan und deren Besitzungen) ab 1. Mai wieder aufgenommen wird.

Die Verbindungen werden im Rahmen der technischen Abkommen wieder hergestellt, die mit den zuständigen Stellen des Auslands getroffen wurden. Nachdem der Auslandsverkehr von den beiden anderen westlichen Zonen aus bereits am 1. April wieder eröffnet wurde, erfolgt die Zulassung des Telefon- und Telegrammverkehrs für die französische Zone so schnell, als es die technischen Möglichkeiten zugeben.

Landwirtschaftsrat für Wirtschaftsplanung

Freiburg — Der Artikel 97 des Verfassungsentwurfs spricht dem Staat die Möglichkeit der Wirtschaftslenkung nur in befristeter Weise für eine Zeit der Not zu. Der Badische Landwirtschaftsrat stellte in seiner letzten Sitzung fest, daß es Pflicht des Staates ist, in Notzeiten zu helfen, aber dies in der Planung und Organisation vornehmlich in der Wirtschaft mitzuarbeiten, um Krisen zu vermeiden.

Wer kann Auskunft geben?

Die UNRA Suchdienststelle Arolsen bei Kassel bit alle Personen, die Auskunft über die nachstehend Aufgeführten machen können, um eine schriftliche Benachrichtigung.

Die Entstehung des Balletts fiel in die Zeit der wichtigen Wandlung in Prokofieffs Entwicklung. Unter dem Einfluß des sowjetischen Musikstils hat er seine an Experimenten reiche intellektuelle Richtung allmählich aufgegeben und eine gefühlsbetonte Melodie und eine Art neues Pathos gefunden.

Auf Prokofieffs Werk, das freundlich aufgenommen wurde, folgte die Zweite Suite der sinfonischen Fragmente aus dem Ballett „Daphnis und Cloé“ des französischen Komponisten Maurice Ravel. Im Gegensatz zu Prokofieff ist Ravel Musik mehr von der Farbe als vom Rhythmus bestimmt.

Das Konzert begann mit Mozarts Es-Dur-Sinfonie K. V. 543, die sehr exakt einstudiert war. Man war überrascht, sogar Pianissimo-Pizzikatos der Kontrabässe klar zu hören, und im Andante-Thema gab es erfreulicherweise weder Dehnungen noch Betonungen.

Bunter Abend im Großen Bühnensaal

Das Theater der Künstler von Film und Bühne veranstaltete im Kurhaus einen bunten Abend. Ein Meisterprogramm froher Kunst und Unterhaltung war vorgesehen, doch gelang es dem Orchester Butz Jülich nicht, das Publikum in gute Stimmung zu bringen, da der Kapellmeister nicht über genügend musikalisches Können verfügte, um das Orchester, das aus einigen sehr guten Musikern bestand, richtig zum Klingen zu bringen.

Verordnung Nr. 87

betreffend Volksabstimmung über die Verfassung und Wahl der Mitglieder des Landtags in den einzelnen Ländern

Artikel 1. Die Wählerschaft der Länder Rheinpfalz, Baden und Württemberg ist aufzufahren, am 18. Mai 1947 in geheimer Wahl über die Annahme der in jedem dieser Länder von der provisorischen Regierung im Einvernehmen mit der Beratenden Versammlung aufgestellten Verfassung abzustimmen.

Artikel 2. Am gleichen Tage hat in allgemeiner Abstimmung die Wahl der Mitglieder des Landtages zu erfolgen, der in den Verfassungsentwürfen der in Artikel 1 genannten Länder vorgesehen ist.

Artikel 3. Für den Fall der Ablehnung der Verfassung wird der gemäß Artikel 2 gewählte Landtag damit beauftragt, im Einvernehmen mit der provisorischen Regierung eine neue Verfassung auszuarbeiten. Dem Landtag stehen die in den Verordnungen Nr. 65, 66 und 67 vom 8. Oktober 1946 näher bestimmten Vollmachten zu.

Artikel 4. Diese Verordnung ist im Amtsblatt des französischen Oberkommandos in Deutschland zu veröffentlichen und in der Zone Française d'Occupation als Gesetz durchzuführen.

Le Général d'Armée KOENIG
Commandant en Chef Français en Allemagne
C. Koenig

Das Jugendbildungswerk setzte seine öffentlichen Darbietungen mit einem Kammerkonzert im gutbesetzten Kleinen Bühnensaal recht erfreulich fort. Der Jugendmusikreis umrahmte mit seinen Streichern und dem Klavier (als Continuo) jun-

Unsere Sportschau

Club allein auf weiter Flur

Zerrissene Spitze der „Süddeutschen“
In monoton gleichmäßiger Fahrt steuert der FC Nürnberg der Meisterschaft ungehindert zu. Sein einziger Verfolger, der TSV München 1860, kann zwar den Anschluss nicht mehr herstellen, hat aber auch kaum um den zweiten Platz zu fürchten, den er mittlerweile mit fünf Punkten Vorsprung vor dem stark auseinander gefallenen Spitzenfeld sicher behauptet. Im jüngsten Durchgang wurden nicht nur die auf den nächsten Plätzen folgenden Offenbacher, sondern auch die Augsburg Schwaben und ... der VfB Stuttgart restlos geschlagen. Mag man das 4:0 des FC Nürnberg über den KfV noch als normal bezeichnen, aber keineswegs die 6:0-Abfuhr, die der VfB Stuttgart bei den Waldhöfen erlitt. Auch das 5:1 von Neckarau gegen Schwaben Augsburg verblüfft. Sensationell aber wirkt das 8:1, das Bayern München beim FC Augsburg erstritt. Das sind ganz bedenklich hohe Quoten für Klubs, die Anspruch auf einen Sonderertrag erheben.

Wenngleich in der Abstiegsfrage eine Minderung der Gefahr insofern eingetreten, daß doch nur vier Mannschaften aus dem „Oberhaus“ abscheiden, läßt sich auch heute noch nicht andeuten, wer seinen Rang verteidigen wird. Alle Kombinationen sind zwecklos. Möglich, daß die Situation sich in fünf Wochen klärt. Bis zum Abschluß der Riesenrunde fehlen noch ... dreizehn Spiele. Es wird also noch bis in den Sommer hinein gepunktet. ...

Weitere Ergebnisse: Stuttgarter Kickers - Schweinfurt 2:0, München 60 - VfR Mannheim 2:0, Bamberg - Eintracht Frankfurt - Offenbach 2:1, Achaffenburg - Fürtth 1:1, Phönix Karlsruhe - FSV Frankfurt 0:0.

Immer noch VfL Konstanz

Die Gruppenmeisterschaft in Südbaden und Südwürttemberg bleibt weiterhin offen. Das Ringen in der Spitze hält unverändert an, obwohl die Spiele

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Fischverteilung

Sofortige Ausgabe an Verbraucher der Buchstaben L-Z für die Gruppen E, Jgd 2 und Jgd 1 250 g auf Abschritt 16 des Beiblattes zum Haushaltsausweis.

Im Anschluß an diese Zuteilung folgt eine weitere Ausgabe für die Gruppen E, Jgd 2 und Jgd 1 500g für die Gruppen K, L und M 1 250 g auf Abschritt 17 des Beiblattes zum Haushaltsausweis. Die Bekanntmachung, welche Buchstabengruppen jeweils beliefert werden können, erfolgt über die Fischgeschäfte durch Aushang.

Baden-Baden, den 21. April 1947 Ernährungsamt

Am Donnerstag, den 24. 4. 1947, von 8 - 11 Uhr wird auf der Stadt. Freibank für die noch nicht belieferten Buchstaben A-Z Fleisch ausgebaut. Preis und Markenabgabe wie bisher. Haushaltskarte ist als Ausweis und zur Abstempelung vorzulegen. Bereits abgestempelte Haushaltskarten werden nicht beliefert und zurückgegeben.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur zu noch nicht belieferte Haushaltskarten Fleisch abgegeben wird. Stadt. Schlachthofdirektion

Gemüse-Kundenerfassung

Alle Verbraucher wollen sich bei einem durch grünes Plakat gekennzeichneten Gemüse-Kleinverteiler durch Abgabe des Abschnittes 16 des Beiblattes zum Haushaltsausweis zur Gemüsebelieferung vormerken lassen. Der Einzelhandel wird gebeten, die Abgabe der Abschnitte durch Abstempelung des Haushaltsbeiblattes zu bestätigen. Abgabe der erfaßten Kundenzahlen für die Gemüsebelieferung bis zum 30. April 1947 beim Ernährungsamt.

Baden-Baden, den 22. April 1947 Ernährungsamt

Die Ausgabe der Gaststättenkarten für die Zeit vom 28. April bis 25. Mai 1947 erfolgt durch die Kreisgeschäftsstelle für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Lange Straße 47 II, am Donnerstag, den 24. April 1947 für die Buchstaben A-L, Freitag, 25. April 1947 für die Buchstaben M-Z.

Die Zulassung kann nur erfolgen, wenn eine Bescheinigung beigebracht wird, aus der hervorgeht, daß 1. die betreffende Person ganzjährig berufstätig ist (Ausstellung der Bescheinigung durch den Arbeitgeber und Bestätigung durch den Zimmervermieter); 2. die betreffende in Mietwohnung wohnende Person keine Kochmöglichkeit besitzt (Ausstellung der Bescheinigung durch den Vermieter).

Unwahre Angaben sind strafbar. Die Gaststättenkarten sind persönlich abzuholen. Die bisherigen Gaststättenkarten sind mitzubringen, ebenso der Personalausweis. Gebühr 50 Pf. Die Stammbuchabschnitte der Gaststättenkarten sind aufzubewahren und bei Verfall in der betreffenden Gaststätte abzugeben. Gäste, welche vor Beendigung der Kartenperiode verreisen, haben bei der Abmeldung auf dem Ernährungsamt die Gaststättenkarten mitzubringen (Reisemarken).

Um pünktliches Einhalten der Ausgabezeit wird gebeten. Die Abgabe folgender Lebensmittelkarten wird

verlangt: 125 g Kartoffeln täglich, 5 g Fett täglich. Der Umtausch der Reisemarken erfolgt auf dem Ernährungsamt, Zimmer 9. Ohne Markenabgabe keine Gemeinschaftsverpflegung. S 4054

Betr.: Stadtratssitzung

Am Mittwoch, den 30. April 1947, 16 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrats mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Haus der Jugend und Presse, 2. Säuberungsgesetz, 3. Ankauf des Hotels Rankewitz, 4. Ernährungsamt, 5. Wohnungsbau, 6. Ehrendienst, 7. Chancengleichheit, 8. Stadt. Krankenhaus, 9. Pachtzins für Golfplatz, 9. Wirtschaftsamt. S 4158

Der Oberbürgermeister

Lebensmittelkarten-Ausgabe 25. Ausgabe für den Monat Mai 1947. Ausgabezeiten jeweils von 8-11.30 und von 14.30-16.30 Uhr. S 4173

1. Falkenhalde, Bezirke 248-283, Freitag, 25. 4., Inhalatorium, Gernsbacherstraße.
2. Tiergarten, Bezirke 218-246, Freitag, 25. 4., Inhalatorium, Gernsbacherstraße.
3. Mitte, Bezirke 121-164, Samstag, 26. 4., Inhalatorium, Gernsbacherstraße.
4. Oos, Bezirke 1-34, Montag, 28. 4., Schulhaus B.-Oos.
5. Hardberg, Bezirke 37-76, Montag, 28. 4., Gemeindefausthaus St. Bernhard (Kinderschule).
6. Hohenbaden, Bezirke 85-129, Montag, 28. 4., Gemeindefausthaus St. Bernhard (Kinderschule).
7. Merkur, Bezirke 167-216, Dienstag, 29. 4., Inhalatorium, Gernsbacherstraße.
8. Lichtental, Bezirke 283-339, Mittwoch, 30. 4., Gasthaus „Grüner Baum“, Beuernerstraße 9.
9. Geroldsdau, Bezirke 349-359, Mittwoch, 30. 4., Gasthaus „Grüner Baum“, Beuernerstraße 9.
10. Balg, Bezirke 77-85, Mittwoch, 30. 4. (nur nachmittags), Schule Balg.
11. Hotels und Fremdenheime, Freitag, 2. 5. (nur vormittags), Ernährungsamt, Zimmer 4.
12. Nachschicht, Samstag, 3. 5., Dienstag, 6. 5. und Montag, 12. 5. (nur vormittags), Ernährungsamt.

Nachzügler können die Lebensmittelkarten nur an den hierfür vorgesehenen Tagen erhalten. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt nur gegen Vorlage des Haushaltsausweises und der Meldekarte des Arbeitsamts. In der Zeit vom 24. April bis einschließlich 2. Mai 1947 bleiben die Zimmer 1-4 des Ernährungsamts für den Publikumsverkehr geschlossen. Der Umtausch von Fleischmarken in Vollmilchmarken für Verbraucher über 70 Jahre findet in der Kartenausgabestelle des Ernährungsamts statt. Verbraucher mit Abgabe an den auszugebenden Lebensmittelkarten auf Grund von Erbschaften können nur am Freitag, 2. Mai 1947 beim Ernährungsamt, Zimmer 4 vorsprechen.

Wir weisen noch auf die Veränderung der Kartenausgabestellen für Hohenbaden und Hohenbaden, „Gemeindefausthaus St. Bernhard“ und für Mitte Merkur, Tiergarten und Falkenhalde, „Inhalatorium“ hin. Hotels und Fremdenheime reichen ihre Haushaltslisten mit Meldekarten bis spätestens 28. April 1947 beim Ernährungsamt ein. Anforderungslisten für Schwerarbeiterzulage sind gleichfalls bis 28. April 1947 beim Ernährungsamt einzureichen. S 4173

Baden-Baden, den 22. April 1947. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt

Leipziger Verein-Barmenia, Stuttgart

N. Königstr. 14, seit 40 Jahren bekannt und bewährt als Krankenversicherung für alle Berufe. Beiträge ab RM 3,- mit. Eine Anfrage lohnt sich! Gen.-Agent. Baden-Baden, Sofienstraße 22 (Eingang Stefanienstraße). 1058

WOHNUNGSMARKT

Zimmer, möbliert oder leer, von altem, leistungsfähigen Herrn gesucht. Lichtestrich bevorzugt. Angebote unter S 3929 an das BT.

Berufstätige Dame sucht für möglichst sofort möbliertes Zimmer. Angeb. erbet. unt. S 3716 an d. BT.

STELLEN-ANGEBOTE

Einstellung von Arbeitskräften nur mit Zustimmung des zuständ. Arbeitsamtes.
Kaufmann, selbständig, zuverlässig, in- und ausländisch, in Mineralöl-Industrie, in Chem. techn. Produkte, in franz.-bes. Zone gesucht. Handschr. Angebote mit Angaben über Alter, seither. Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Bild unter SB 3931 an das BT.

Steno-Kontoristin mit guter Schul-u. Allgemeinbildung, tadelloser Beherrschung von Stenografie, Maschinen-u. Rechtschreibung, mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, durchaus perfekte Kraft von metallverarbeitendem Betrieb in Baden-Baden gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften usw. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter S 3709 an das BT.

Für Architekturbüro Techniker gesucht mit Baupraxis. Bewerbungen unter S 3739 an das BT.
Sprechstundenhilfe, auch Anfängerin, auf sofort für Zahnpraxis gesucht. Angebote unter S 3365 an das BT.
Französische Dienstmädchen sucht Sekretärin mit Schreibmaschinen-sowie französ. Sprachkenntnissen. Angebote unter S 4149 an das BT.
Jüngere Sprechstundenhilfe (auch Anfängerin) sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung an Augenarzt Dr. Schüle, Sofienstr. 3. S 4123
Französischer Offizier sucht junges, gesundes Mädchen zur Mithilfe im Haushalt. 3mal wöchentlich bei Verpflegung. Stadelhoferstr. 9a. S 4038

VERSICHERUNGEN

Versicherungspflichtig oder nicht in jedem Fall ist unser Tarif K für Sie unentbehrlich. Sie erhalten bei Krankenhausbehandlung zu den Leistungen der Pflichtkrankenversicherung, bzw. 10.- RM Tagesgeld, 100.- bzw. 200.- RM Zuschuß für Operationen, Monatsbeiträge von 1.25 bzw. 1.50 RM an Deutscher RING, Bezirk 13, direktions-Freiburg, Erbprinzenstr. 13, und Bez.-Insp. G. Fessner, B.-Baden, Hirschackerstr. 13. S 4118

Frau Paula Mannherz, gest. 11. 4. 1947. Seelenamt: 2. Mai 1947, 8. 30 Uhr im Namen der Familie: Georg Mannherz, Baden-Baden, Küferstraße 1, Tübingen. S 4036

Frau Katharina Wengenmayr Wwe. geb. Seckinger, geb. 23. 11. 69, gest. 18. 4. 47. In tiefer Trauer: Familien Alfred Wengenmayr, Rudolf Wengenmayr, Felbach, Gabriel Hutt, Wilhelm Lorenz, Paula Seeger geb. Wengenmayr, Rosenheim, Baden-Baden, Lange Str. 26, Seelenamt: 1. 5. 47, 8.30 Uhr, St. Michaelskirche. S 4096

Frau Maria Lauer, geb. Frietsch, geb. 4. 12. 1847, gest. 17. 4. 47. In tiefer Trauer: Adolf Lauer, Adolf Lauer (Sohn), Hedwig Lauer, geb. Lauer, Katharina Delfler, geb. Lauer und Angehörige. B.-Oos, Rheinstr. 208. Sandweier, Kreuzlingen in d. Schweiz. S 4026

Irma Eugenie Hätz geb. Metz, geb. 24. 12. 76, † 11. 4. 47. In tiefem Schmerz: Fam. K. Hätz, Karlsruhe, Klosterr. 27; Fam. R. Hätz, Berlin W 15, Meißnerstr. 9; Fam. Bert. Hätz, New York. Beerdigung in Karlsruhe stattgefunden. LS 4112

Infolge der Kürze der Zeit ist es uns unmöglich, uns von allen Bekannten persönlich zu verabschieden. Wir rufen deshalb auf diesem Wege allen ein herzli. Behüt! Gott zu. Allen denen, die uns auch im 3. Reich ihr Wohlwollen bezeugt haben, vielmals Vergelt's Gott! Baden-Baden, April 1947. S 4129

Familie Sigmund Alexander.

MIETE - PACHT

Franz. Offizier sucht für kl. Pers.-Wagen Garage bzw. Unterstellraum, Nähe Quettigstraße. Angebote an Stefanienstr. 10, B.-Baden. S 3950

2 bis 3 Räume (als Büroräume geeignet oder umbaufähig) gesucht. Ang. unter S 3973 an das BT.

Suche dringend Wiesengras zum Abmähen oder Pachten in B.-Baden oder Umgebung. Ang. unter S 3415 an das BT.

Neu erschienen: Der silberne Kalender 1947 mit mehrfarbigen Reproduktionen, RM 4.-, Wilhelm Fehrbuch & Co., Abt.: Buch- und Kunsthandlung, B.-Baden, Sofienstr. 15. S 3915

Seben eingetroffen: Die neue Küche (moderne Modelle für Schreiner), RM 22.-, Wilhelm Fehrbuch & Co., Abt.: Buch- und Kunsthandlung, B.-Baden, Sofienstr. 15. S 3916

Kaufmann übernimmt Buchführung und sämtliche Büroarbeiten in den Abendstunden und Samstags. Angebote unter S 3640 an das BT.

Meine neue Ruf-Nummer 41 098. J. Hilger, Bau- und Möbelschreiner, Stefanienstr. 31. S 3700

Leipziger Verein-Barmenia, Stuttgart N. Königstr. 14, seit 40 Jahren bekannt und bewährt als Krankenversicherung für alle Berufe. Beiträge ab RM 3,- mit. Eine Anfrage lohnt sich! Gen.-Agent. Baden-Baden, Sofienstraße 22 (Eingang Stefanienstraße). 1058

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen oder gegen Staubsauger und Widerstand zu tauschen gesucht. Angebote unter S 2642 an das BT.

Suche kompl. Schlafzimmer zu kaufen oder zu tauschen gegen Radio. Angebote unter S 2641 an das BT.

Suche für sofort tüchtige Friseurin, Schönheitspflegerin, Maniküre, Damenfriseur, sowie Lehrmädchen. SALON LAUER, gegenüber d. Bad. S 4043

Suche für erhaltenen Herrenanzug, Schlanke Figur Gr. 172. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter S 2918 an das BT.

Von privater Nachrichten-Agentur zu kaufen gesucht: Fernschreiber jeden Modells, auch gebraucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung zu richten an das BT. unter S 4083.

Foto, Marke Leica, oder sonstigen guten Marken-Foto zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2626 an das BT.

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S 2625 an das BT.

Briefmarken, im Auftrage einige Serien franz. Zone zu verkaufen. Angeb. unter S 2708 an das BT.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht, evtl. Kompensation. Angebote an die Verbindungsstelle Druck. Baden-Baden, Lange Str. 15. S 2816

Kranken-Rollstuhl, wünschenswert, fahrfähig, dringend zu kaufen